Gamechanger

bei der Behandlung vulnerabler Patientengruppen

Vulnerable Patientengruppen und damit Menschen, die aufgrund körperlicher, geistiger oder sozialer Einschränkungen erhöhte Anforderungen bei zahnmedizinischen Behandlungen aufweisen, rücken in der modernen zahnärztlichen Versorgung zunehmend in den Fokus. Sie benötigen eine besonders sensible, individuell angepasste Betreuung. Der folgende Fachbeitrag unterstreicht die Bedeutung einer solchen einfühlsamen Versorgung, insbesondere bei Pflegebedürftigkeit oder kognitiven Beeinträchtigungen. Er zeigt auf, wie durch budgetfreie Präventionsleistungen, gezielte Kommunikation und flexible Behandlungsstrategien die Mundgesundheit dieser Patientengruppen nachhaltig verbessert werden kann.

© Universitätsklinikum Tübingen, Beate Armbruster

Dentalhygienikerin Isabella Hampel bei der Mundgesundheitsaufklärung einer Angehörigen.

Ein Beitrag von Isabella Hampel

Bei vulnerablen Patienten steigt das Risiko für Karies, Parodontitis und Mundschleimhauterkrankungen erheblich (Abb. 1).[1] Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie die BEMA bieten seit Jahren spezielle budgetierungsfreie Präventionsleistungen[2] an, die bei Pflegegradzugehörigkeit oder Eingliederungshilfe in Anspruch genommen werden können. Dazu zählen die Erhebung eines Mundgesundheitsstatus und Mundgesundheitsplans (Abb. 2) sowie die im Anschluss erfolgende Mundgesundheitsaufklärung. Die Richtlinien der PAR ermöglichen zudem ein vereinfachtes parodontaltherapeutisches, budgetierungsfreies Vorgehen,[3] um die Versorgung vulnerabler Gruppen bedarfsgerecht zu gestalten.

Literatur

Infos zur Autorin

***Abb. 1**: Ausgangssituation bei einem Patienten mit Pflegegrad und extrem starkem Muskeltonus. – **Abb. 2**: Formblatt Mundgesundheitsplan. – **Abb. 3**: Beispielhaftes Assessmenttool.*

1

© Universitätsklinikum Tübingen, Dentalhygienikerin Isabella Hampel

Zahnärztliche Information, Pflegeanleitung und Empfehlungen für Versicherte und Pflege- oder Unterstützungspersonen
(auch als Beitrag zum Pflegeplan sowie für die vertragszahnärztliche Dokumentation)

Vorname, Nachname

Ausgehändigt an

Datum der Untersuchung

Status

Befund/Versorgung

Oberkiefer
Totalprothese ☐
Teilprothese ☐
Beläge rechts ☐
Beläge links ☐

rechts links

Unterkiefer
Totalprothese ☐
Teilprothese ☐
Beläge rechts ☐
Beläge links ☐

rechts links

Bitte zeichnen Sie die Prothesenbasis ein

Zustand Pflege
Zähne ☺ 😐 ☹
Schleimhaut/ Zunge/Zahnfleisch ☺ 😐 ☹
Zahnersatz ☺ 😐 ☹

Mundgesundheitsplan

Unterstützung bei Mund-, Zahn- und Prothesenpflege
Keine ☐ Teilweise ☐ Vollständig ☐

Persönlicher Plan zur Mund- und Prothesenpflege und Empfehlungen zur Vorbeugung von Erkrankungen*
Zähne reinigen (2-mal am Tag) ☐
Bürste Hand ☐
Bürste elektrisch ☐
Dreikopfbürste ☐
Fluoridzahnpaste (2-mal am Tag) ☐
Fluoridgel (1-mal je Woche) ☐
Zahnzwischenräume reinigen (1-mal am Tag) ☐
Mundschleimhaut reinigen (1-mal am Tag) ☐
Zunge reinigen (1-mal am Tag) ☐
Prothese(n) reinigen (2-mal am Tag) ☐
Speichelfluss fördern ☐
Spüllösung _____ ___ -mal am Tag
Ernährung _____
Sonstiges _____

Behandlungsbedarf
Füllung ☐
Zahnfleisch/Mundschleimhaut ☐
Zahnentfernung ☐
Zahnersatz ☐
Sonstiges _____ ☐

Koordination

Rücksprache Zahnarzt erforderlich mit
Patient ☐ Rechtl. Betreuer ☐
Angehörige ☐ Hausarzt ☐
Pflege-/Unterstützungspers. ☐ Anderer Zahnarzt ☐
Apotheker ☐
Sonstige _____

Wo soll Behandlung erfolgen
Zahnarztpraxis _____ ☐
Pflegeeinrichtung ☐
Andernorts _____
Behandlung in Narkose ☐
Krankenfahrt/-transport erforderlich ☐

Behandlungseinwilligung ist erfolgt
Ja ☐ Nein ☐

Besonderheiten/Anmerkungen
_____
_____
_____
_____

Unterschrift Zahnarzt _____

* Empfehlung zur effektiven und effizienten Umsetzung. Bestehende Regelungen zur Kostentragung der Maßnahmen bleiben unberührt.

2

© Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg

Assessment: Förderung der Mundgesundheit

Isabella Hampel
Dentalhygienikerin

Kriterien	Gesund	Probleme	Wo	Maßnahmen
1 PROBLEME IM BEREICH MUND, MUNDHÖLHLE, ZÄHNE				
Lippen, Mundwinkel	Rosa bis rot, geschmeidig	Gerötet, geschwollen, eingerissen, auffällig, rissig		
Mundschleimhaut bzw. Zunge	Zartrosafärbung, ist ausreichend befeuchtet und hat keine Einrisse. Die Zunge hat eine raue Struktur.	Gerötet, geschwollen, verletzt, trocken/rissig, auffällig verändert, Druckstellen		
Zahnfleisch	blassrosa Farbe, es haftet fest an den Zähnen, Orangenhautstruktur	Geschwollen, gerötet, blutet, auffällig verändert, Druckstellen		
Zähne, Kronen, Brücken, Implantate	Fleckenloser Zahn, Kantenfreier festsitzender Zahnersatz	Stark beweglich, stark verfärbt, defekt, abgebrochen, scharfkantig, auffällig verändert oder fehlt		
Zahnbelag	Kein Belag = sauber	Zähne, Zahnzwischenräume, Zahnersatz zeigen weiche bzw. harte Beläge oder Speisereste		
Schmerzen, Schwellungen oder Verletzungen	Schmerzfreies Kauen, Schlucken Sprechen möglich, Gesicht ist gleichmäßig	Lokalisation und gegebenenfalls Ursache		
2 PROBLEME MIT DEM ZAHNERSATZ				
		Fehlt oder wurde längere Zeit nicht Getragen		
		Ist beschädigt, scharfkantig, gesprungen, zerbrochen		
		Sitzt zu locker bzw. Probleme bei Ein- bzw. Ausgliederung		
		Hält auch mit angemessener Menge Haftcreme nicht oder verursacht Druckstellen		

3

© Dentalhygienikerin Isabella Hampel

© Dentalhygienikerin Isabella Hampel

***Abb. 4**: Individualität in der Auswahl der Hilfsmittel ist unumgänglich. – **Abb. 5**: Antiinfektiöse Therapie (AIT) bei eingeschränkter Sicht bei laufender Botoxtherapie.*

Vulnerable Patientengruppen benötigen eine **besonders intensive Betreuung** und individuelle, angepasste Maßnahmen.

Gezielte Vorbereitung und Kommunikation

Eine ausführliche und gezielte Anamnese bildet die Grundlage für die Einschätzung der individuellen Situation. Die Erhebung eines Assessments (Abb. 3) kann helfen, den Zustand objektiv zu erfassen und die Behandlung entsprechend anzupassen.[4]

Eine sorgfältige, empathische und stressfreie Herangehensweise erleichtert den Umgang. Bereits bei der Terminplanung sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, um eine ruhige Untersuchung zu gewährleisten. Der Weg ins Behandlungszimmer, die Lagerung sowie die Verständigung mit den Patienten und Pflegenden benötigen oft mehr Zeit und Geduld. Besonders bei geistigen Einschränkungen ist es wichtig, die Behandlung ruhig und stressfrei[5] durchzuführen, um abwehrendes Verhalten zu vermeiden. Wartezeiten sollten vermieden werden, um Frustration zu minimieren.

© Universitätsklinikum Tübingen, Dentalhygienikerin Isabella Hampel

Ein häufig unterschätzter Aspekt ist die Kommunikation. Scham, Berührungsängste oder mangelnde Unterstützung durch Angehörige können die Mitarbeit erschweren. Fachpersonal sollte daher behutsam den Ist-Zustand erläutern und die Bedeutung der Prävention sowie die Durchführbarkeit der Maßnahmen betonen. Dabei ist eine sehr einfache, aber klare Sprache zu wählen, um Missverständnisse auszuschließen.

Individuelle Maßnahmen und Unterstützung

Nur individuell angepasste Empfehlungen wie die Verwendung einer ergonomischen Griffvergrößerung[6] bis hin zu elektrischen Zahnbürsten[7] oder einer Mehrkopfbürste (Abb. 4) führen zu einer Verbesserung. Ziel ist es, die Selbstständigkeit[8] der Patienten zu fördern und die Mundhygiene so einfach wie möglich zu gestalten.

Die Durchführung von Leistungen der verkürzten PA-Therapie müssen stets, wie der Gemeinsame Bundesausschuss[9] formuliert, auf die Lebensumstände und die kognitiven und motorischen Fähigkeiten des oder der Versicherten sowie deren Fähigkeit zur Mitwirkung abgestimmt sein. Um eine gute Behandlungssituation und ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen, ist es notwendig umzudenken; beispielsweise kann die Behandlung ausschließlich ohne Sauger oder maschinelle Hilfsmittel durchgeführt werden, um den Patienten bestmöglich zu schützen (Abb. 5). Unter Umständen ist vor der eigentlichen Behandlung eine Botulinumtoxintherapie durchzuführen, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung zu schaffen. Auch die Durchführung dieser Leistungen im häuslichen Umfeld oder in einer Pflegeeinrichtung ist hierbei ausdrücklich vorgesehen.

Fazit

Vulnerable Patientengruppen benötigen eine besonders intensive Betreuung und individuelle, angepasste Maßnahmen. Die Herausforderungen sind vielfältig, doch durch gezielte Schulungen des zahnärztlichen Fachpersonals und der Pflegenden[10] können die Grundlagen gelegt werden, um den besonderen Anforderungen, die diese wachsende[11] Patientengruppe mit sich bringt, gerecht zu werden.

@ZAHN_PFLEGE

Hier Isabella Hampel auf Instagram folgen.

ANZEIGE

Eine Mundspülung für alle Anwendungen.

Gebrauchsfertige, alkoholfreie Spüllösung zur Reinigung und Pflege der Mundhöhle sowie der Zahnfleischtaschen, auch für Ultraschallgeräte geeignet. Alprox reduziert die Vitalität von Paradontosebakterien, beseitigt Plaque und schützt vor Zahnstein, ohne die Zähne zu verfärben – all das ohne negativen Einfluss auf die Wirkung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln in der Absauganlage.

ALPRO®
ALPRO MEDICAL GMBH